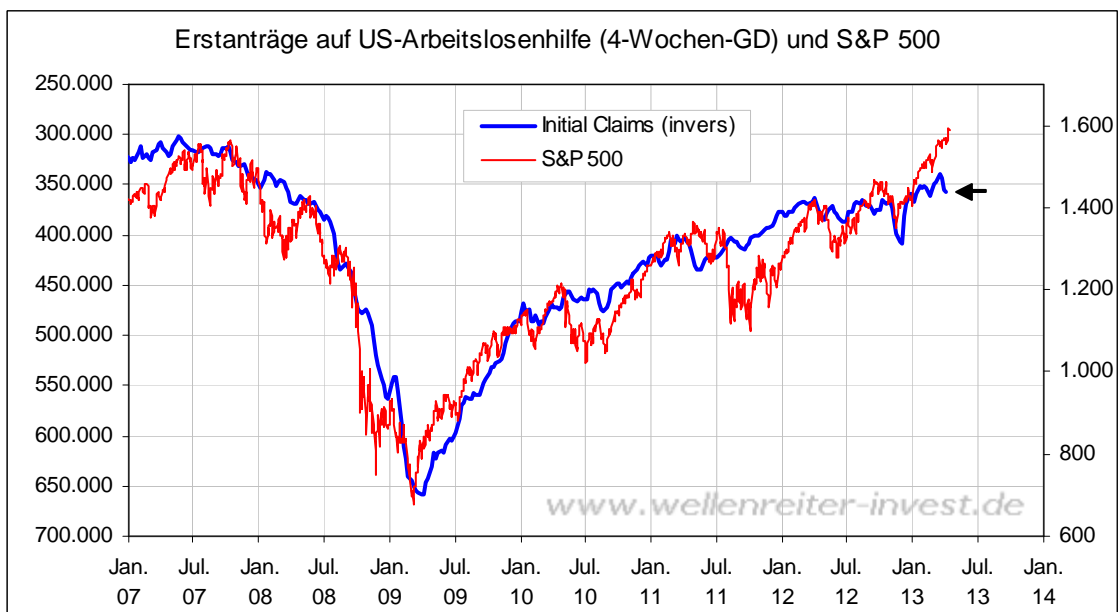


Montag, den 15. April 2013

In dieser Handelswoche (15. bis 19.4.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	16:00h	Housing Market Index
Dienstag	14:30h 15:15h	US-Inflationsrate US-Industrieproduktion
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h 16:00h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe Philadelphia Fed Index
Freitag	-----	-----

Die Erstanträge auf US-Arbeitslosenunterstützung bewegten sich in der vorvergangenen Woche bei 346.000. Der 4-Wochen-Durchschnitt zeigt 358.000 Erstanträge an. Auf dem folgenden Chart ist die Korrelation zwischen Erstanträgen (invers dargestellt) und dem S&P 500 gut zu erkennen.



Der S&P 500 handelt so, als ob die Erstanträge in der zweiten Aprilwoche weiter gefallen wären (oder zumindest der 4-Wochen-GD). Sollten die Erstanträge hingegen tatsächlich gestiegen sein, so müsste man eine negative Marktreaktion erwarten. Die Rally an den Aktienmärkten dürfte sich nur dann fortsetzen, wenn die Erstanträge moderat bleiben.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	11.04.13	Zunehmende Defensivorientierung, Buy the dip-Muster aktiv
Anleihen	neutral	26.02.13	„Sicherer Hafen“-Status gilt weiterhin
US-Dollar	neutral	10.05.12	Carry Trade Währungen an Widerständen, Euro/USD stabil
Erdöl	neutral	22.02.13	Zuspitzende Dreiecksformation, Unterstützung runde 100 USD (Brent) bzw. 90 USD (Crude)
Edelmetalle	neutral	15.04.13	Panikbewegung nach Bruch Unterstützung bei Gold, Silber vor Unterschreiten der 26er Marke

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 09.04.2013 enthalten neue Rekord-Positionierungen der Commercials bei Devisen (Kanadischer Dollar), Metallen (Kupfer) und Agrar (Zucker, Sojabohnen).

Aktien: Defensivorientierung am US-Aktienmarkt erkennbar, neue Rekordniveaus im S&P 500 bedürfen Bestätigung, weiterhin „Buy the dips“-Muster erkennbar

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	14.673,46	11,45	-14.686	+476	-544	-1.020
S&P 500	1.568,61	-1,64	-69.122	+912	+10.806	+9.895
Nasdaq 100	2.804,67	-15,95	-18.330	+6.861	+463	-6.399
Russell 2000	929,34	-4,96	-5.403	+2.307	+803	-1.504

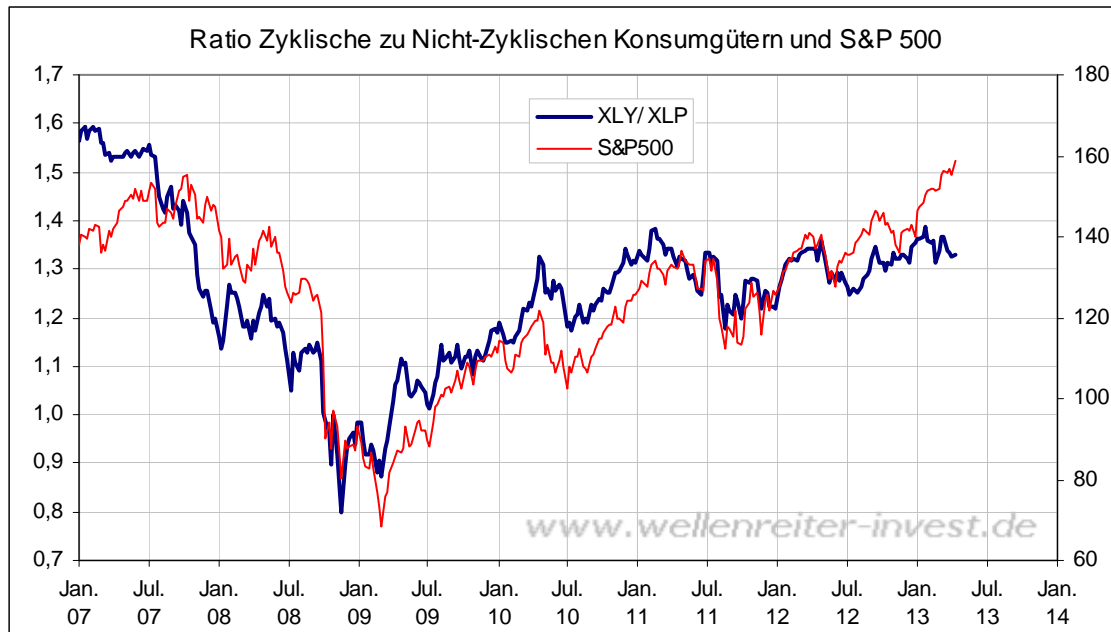
Am US-Aktienmarkt waren per Saldo mit Ausnahme des Industriedurchschnitts leicht sinkende Kurse zu beobachten. Extrema sind in keinem Index zu beobachten.



Der S&P 500 befindet sich weiterhin in einem intakten Aufwärtstrend, der eine hohe Trendstärke besitzt. Ähnlich wie im Dow Jones Industrial Average war vor dem Ausbruch auf neue historische Rekordniveaus lediglich eine Konsolidierungsphase zu beobachten. Das Intradayhoch des S&P 500 lag im März 2000 bei 1.553,11 Punkten, im Oktober 2007 lag es bei 1.576,09 Punkten. Insofern weist die aktuelle Statistik sowohl auf Intraday- als auch auf Schlusskursbasis neue historische Rekordwerte für diesen Index auf. Allerdings wäre es vorläufig verfrüht, diese Bewegung als neue Ära zu bezeichnen, da der Ausbruch noch nicht als nachhaltig angesehen werden kann. Der Bereich um 1.600 Punkte ergibt sich durch die Verbindung der beiden Hochpunkte von 2000 und 2007 als Widerstandsbereich.

Der Beginn einer neuen Frustphase ist unmittelbar nicht zu erwarten, da Toppbildungen viel Zeit in Form mehrerer Monate (siehe 2000 und 2007) benötigen und der momentane Trend als sehr stark zu bezeichnen ist. Ein Blowoff-Top ist historisch sehr selten, ein solches ist angesichts der Volumenentwicklung in der abgelaufenen Woche (temporäre Hochpunkte bilden sich durch 90% Aufwärtsvolumen bei insgesamt deutlich erhöhtem Handelsvolumen, zuletzt 14.09.2012) nicht zu beobachten gewesen.

Für das kurzfristige Bild ist wichtig, dass die bisherigen „Leader“ des Aufschwungs wie Transportaktien und Nebenwerte der Bewegung der „Big Caps“ folgen werden – bisher ist dies nicht der Fall. Im Gegensatz zum S&P 500/Dow Jones Industrial Average haben somit einige Sektoren wie Transport, Nebenwerte, Chemie, Halbleiter, Banken bisher die Märzhochs nicht übertreffen können. An relativer Stärke gewinnen defensive Sektoren wie die jüngst erwähnten Versorgeraktien sowie Telekommunikation, Pharma/Biotech, Gesundheit und Nichtzyklische Konsumgüter.



Die Outperformance nichtzyklischer Konsumgüter gegenüber dem Gesamtmarkt läuft seit Frühjahr 2011 und die Outperformance lief den finalen Hochpunkten im Juli 2011 voraus. Die Ratio notiert an einem Widerstand und ein neues (relatives) Kaufsignal für den Sektor könnte sich in Kürze bilden.

Bei den Marktstrukturdaten fehlen Extrema, das Gros der Indikatoren bewegt sich in der Mitte der Handelsspannen. Der deutliche Anstieg an Angst an einem Tag mit fallenden Kursen wie am Freitag (das Put/Call-Ratio an der ISE lag bei extrem hohen 1,78 und auch an der CBOE wurde mit 1,15 ein sehr hoher Wert erreicht) und das anhaltende Muster „Buy the dips“ sind positive Aspekte.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Der Ausbruch des S&P 500 bedarf einer Bestätigung in den kommenden Wochen. Die neuen historischen Rekordhochs dürften in den kommenden Tagen weitere „Buy the dip“-Käufer anlocken, zumal die (Privat-) Investoren sehr vorsichtig agieren.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt auf bullish.

Anleihen: „Risk off“-Profiteur, kommerzielle Positionierung lässt weiteren Spielraum für Renditerückgang

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	147,00	2,86	+8.011	-10.302	+8.233	+18.535
10-year T-Notes	132,26	0,94	-104.123	-22.491	-35.725	-13.234

Angesichts der im Beobachtungszeitraum temporär deutlich steigenden Anleihen fallen die Veränderungen der Commercials gering aus, so dass eine schnelle preisliche Umkehr nicht zu erwarten ist. Die Netto-Positionierung bei dreißigjährigen Anleihen erreicht beinahe wieder den neutralen Bereich.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Wochenchart



Die Rendite der zehnjährigen Anleihen liegt mit 1,7% unterhalb des Jahresanfangsniveaus und befindet sich im Abwärtstrend seit Mitte März. Das Thema „Great Rotation“ findet mit Blick auf die Mittelzuflüsse in Anleihen in diesem Jahr nicht statt, zuletzt war der „sichere Hafen“ wieder verstärkt gefragt. Ein neuer höherer Renditeboden gegenüber November/Dezember 2012 (damals 1,56/57%) hat sich noch nicht gebildet und ein zweites Standbein vor einer neuen Anstiegsphase bleibt abzuwarten. Der deutliche Rückgang der Renditen zeigt ein „Risk off“-Verhalten der Investoren – auch angesichts fallender Rohstoffpreise – an. Die Renditetiefs von Ende 2012 könnten wieder erreicht werden.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

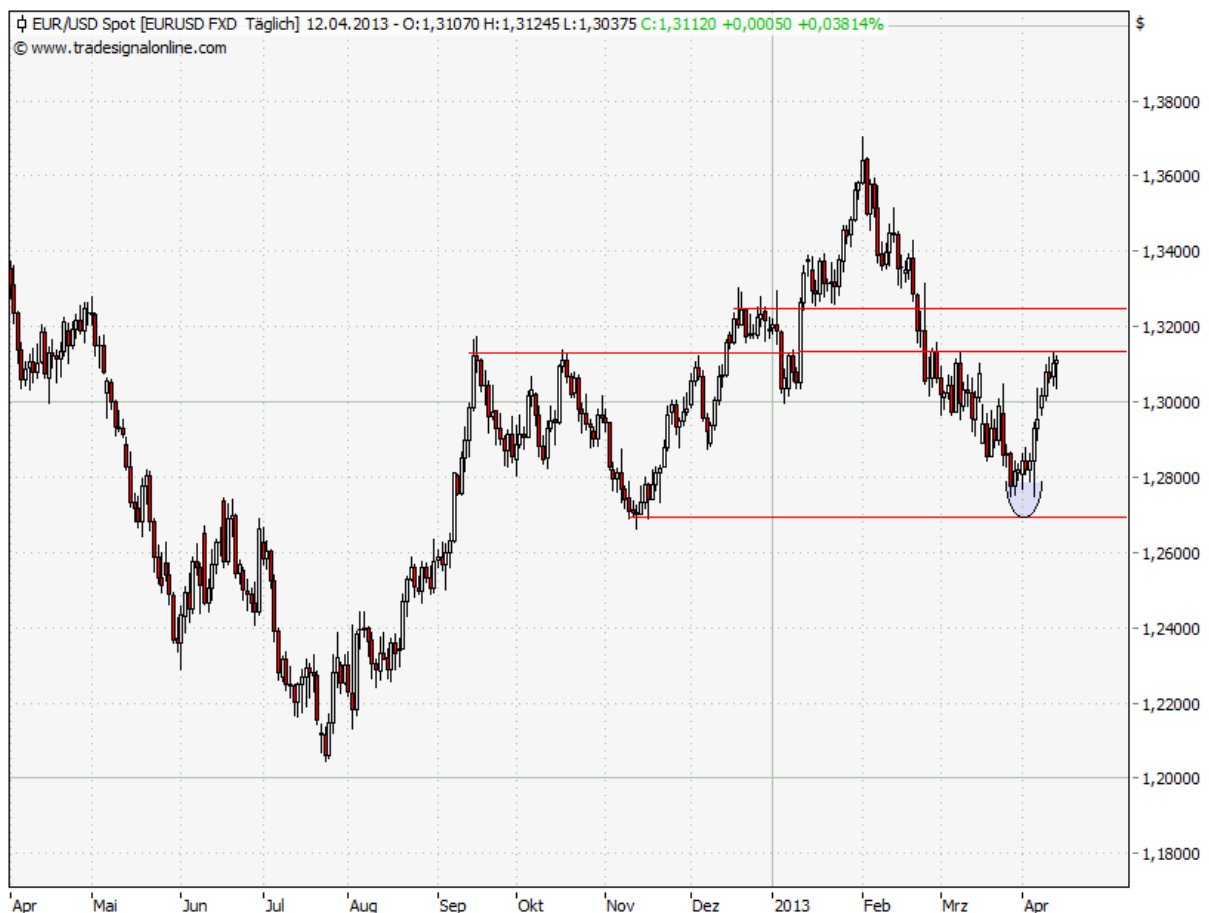
Das Umfeld mit der Schwäche der industriellen Rohstoffe stützt den US-Anleihenmarkt, der als „sicherer Hafen“ gesucht ist.

Die Einschätzung für den US-Anleihemarkt verbleibt auf neutral.

Devisen: Carry Trade Währungen an starken Widerständen, Euro/USD stabil

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	82,4140	-0,6780	-55.264	+4.293	+832	-3.461
Euro	1,3081	0,0258	+69.206	-15.013	-6.224	+8.789
Schweizer Franken	1,0722	0,0182	+17.197	-8.466	-7.239	+1.227
Japanischer Yen	1,0082	-0,0627	+116.753	+312	+8.822	+8.510
Britisches Pfund	1,5321	0,0215	+95.230	-2.633	+380	+3.013

Im Devisensektor gab der US-Dollar-Index nach, die Veränderungen in den Einzelwährungen fallen relativ gering aus. Im Kanadischen Dollar haben die Commercials ihre historische Extrempositionierung noch einmal leicht ausgebaut, sie nähert sich damit den Rekordniveaus von Anfang 2007. Der Euro/USD ist weiterhin als gut unterstützt anzusehen.



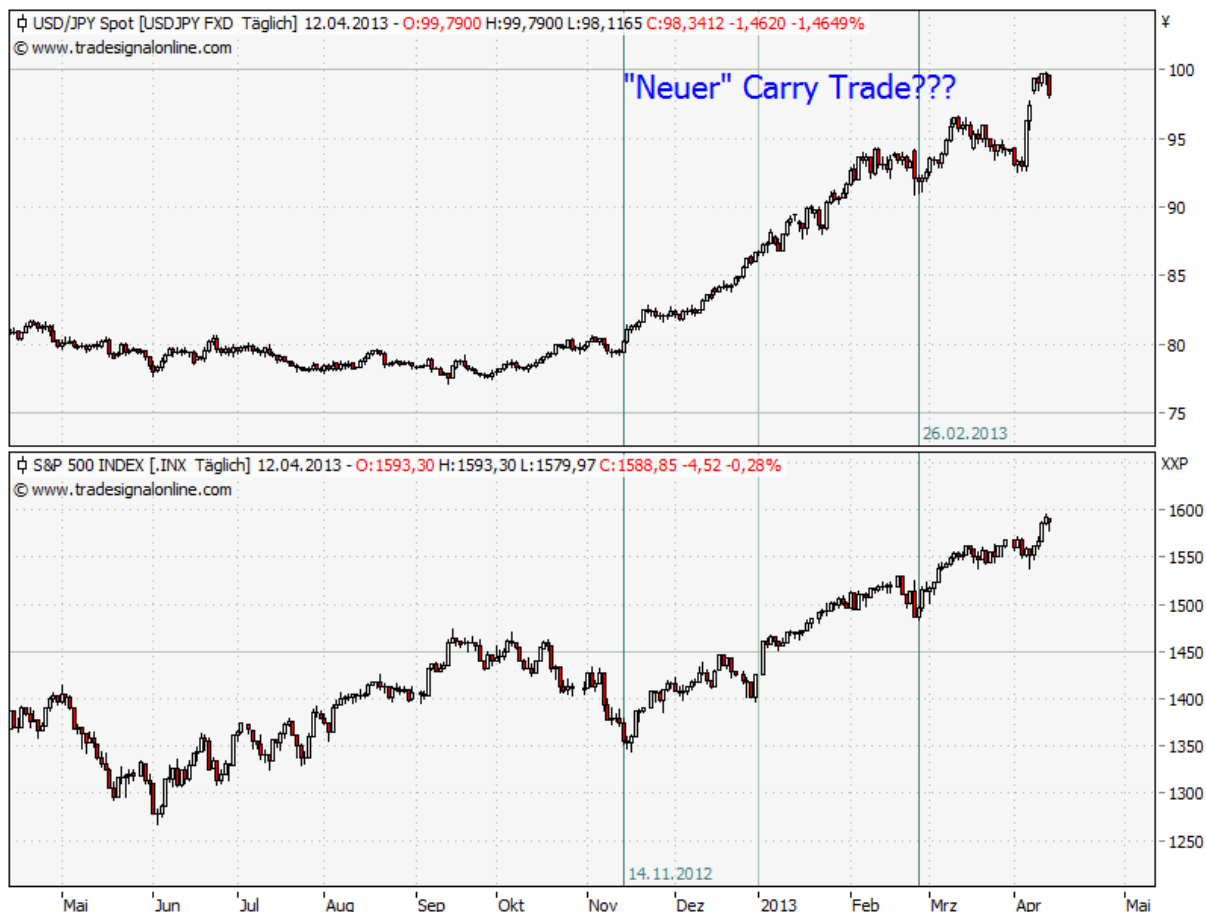
Der Euro/USD hat sich stabilisiert und knapp oberhalb des 61%-Retracements der Aufwärtsbewegung von Juli 2012 ein Preistief im 1,27er Bereich gebildet. Die EZB-Sitzung brachte eine Wende nach der Abwärtsbewegung im Februar/März. Der Bereich 1,3150 ist als Widerstandsbereich einzustufen, der zunächst die Aufwärtsbewegung stoppen sollte. Die Vorkommnisse rund um Zypern haben zu keiner Euroschwächung geführt und die jüngste Rohstoffschwäche ging zudem nicht mit einem fallenden Euro/USD einher. Daher sollte der Euro/USD seine Erholung übergeordnet noch nicht abgeschlossen haben.

Zum Thema „Carry Trade“ ein Blick auf die Entwicklung von Australischem Dollar und japanischen Yen.



Der Australischer Dollar/USD hat ein weiteres Mal das Widerstandsniveau bei 1,06 (fast) erreicht. Die positive Korrelation zwischen Währungspaar und S&P 500 war 2010-12 deutlich ausgeprägt, hat aber in 2013 stark nachgelassen, auch wenn Anstiegsphasen im Währungspaar den S&P 500 positiv beeinflusst haben.

Insofern stellt sich die Frage, ob dieses Währungspaar den Status als „Carry Trade“-Währung Nummer Eins verloren hat?



In den Jahren 2006-08 war eine sehr hohe positive Korrelation zwischen dem Japanischen Yen und dem S&P 500 zu beobachten. Im Oktober 2007 war der Yen deutlich rückläufig, die Korrelation hielt bis Oktober 2008 an und war anschließend verschwunden. Seit November 2012 ist diese „alte“ Korrelation wieder etwas stärker zu beobachten. Insofern ist von Bedeutung, dass der USD/Yen mit dem Erreichen des 50%-Retracements und zudem der runden Marke von 100 einen wichtigen Widerstand erreicht hat, der als Bremse fungiert. Die runde Marke von 100 Yen ist eine sehr wichtige Marke, die nicht so schnell überwunden werden dürfte. Insofern notieren beide Carry Trade-Währungen an stark einzustufenden Widerstandsmarken, die zu Reaktionen führen sollten.

Fazit für den US-Dollar:

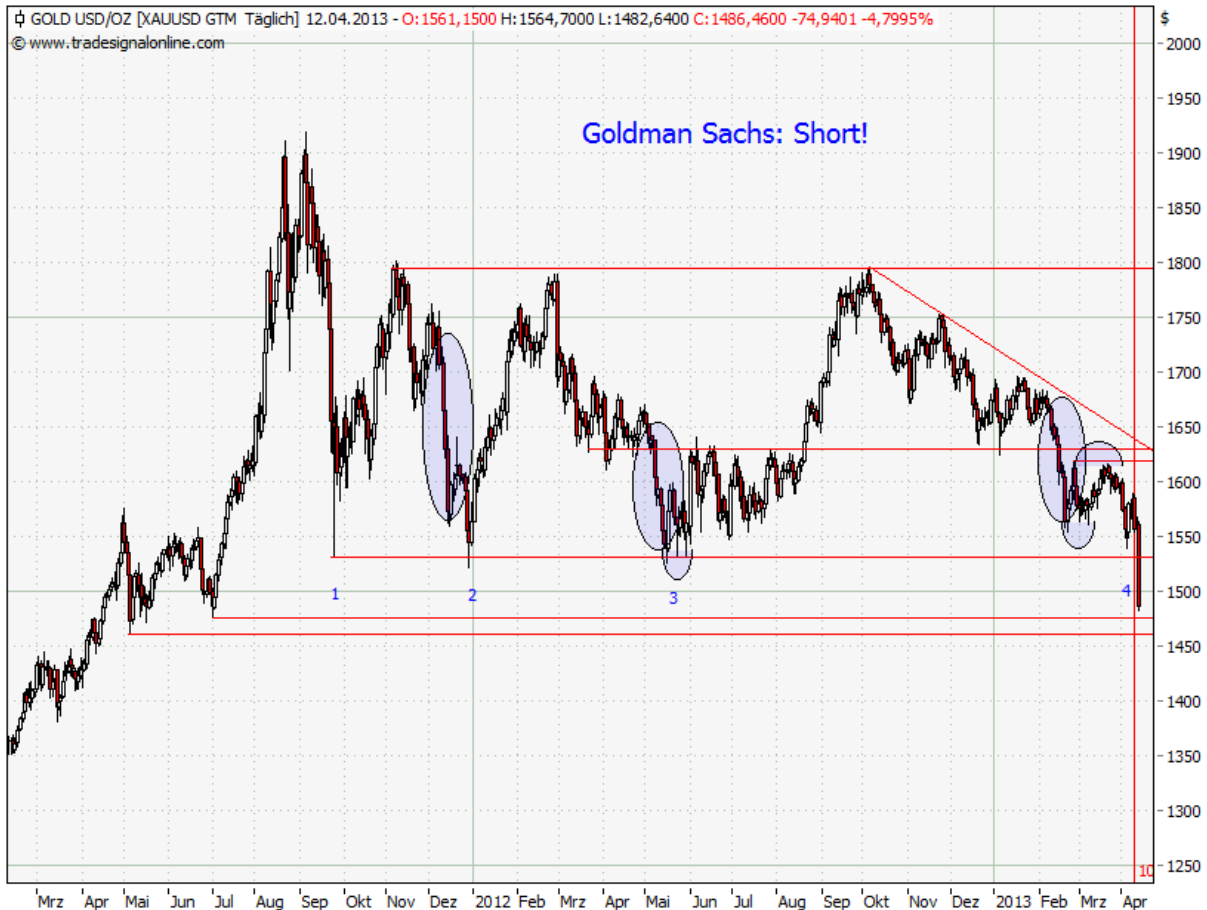
Die beiden Carry Trade Währungen notieren an starken Widerstandsmarken, so dass mit Reaktionen und damit einem kurzfristig sinkendem Liquiditätspegel zu rechnen ist. Eine neue Eurokrise ist momentan nicht erkennbar, da sich der Euro gegen sehr viele Währungen stabil zeigt. Trotzdem notiert auch der Euro/USD an einem Widerstandsbereich, der eine Konsolidierungsphase mit sich bringen sollte.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei neutral.

Edelmetalle: Liebesentzug der institutionellen Anleger belastet Metalle, Gold unterschreitet zentrale preisliche Unterstützung und leitet Panikbewegung ein, weitere Anschlussverkäufe zu erwarten, Silber sollte folgen

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.584,70	9,00	-143.802	-1.280	-1.350	-70
Silber	27,95	0,71	-17.924	+579	+3.213	+2.634
Platin	1.542,75	-25,75	-36.919	+4.973	+1.778	-3.195
Kupfer	343,80	6,60	+29.218	+2.096	+216	-1.880

Die Metallpreise verhielten sich per Saldo uneinheitlich, bei Gold und Silber gab es steigende Kurse. Die kommerziellen Veränderungen fielen sehr gering aus, lediglich bei Kupfer ergibt sich ein neues Extremum. Die dieswöchige Netto-Long-Positionierung liegt marginal oberhalb des Rekordniveaus von Februar 2009. Das Open Interest liegt aktuell 120% oberhalb des Niveaus von 2009, daher hinkt der absolute Zahlenvergleich etwas. Ein Zusammenbruch der Spekulation wie damals ist mit Blick auf das Open Interest bei den Metallen nicht zu beobachten. Der Blick auf die kommerzielle Netto-Positionierung wird sicherlich in der kommenden Woche interessanter ausfallen.

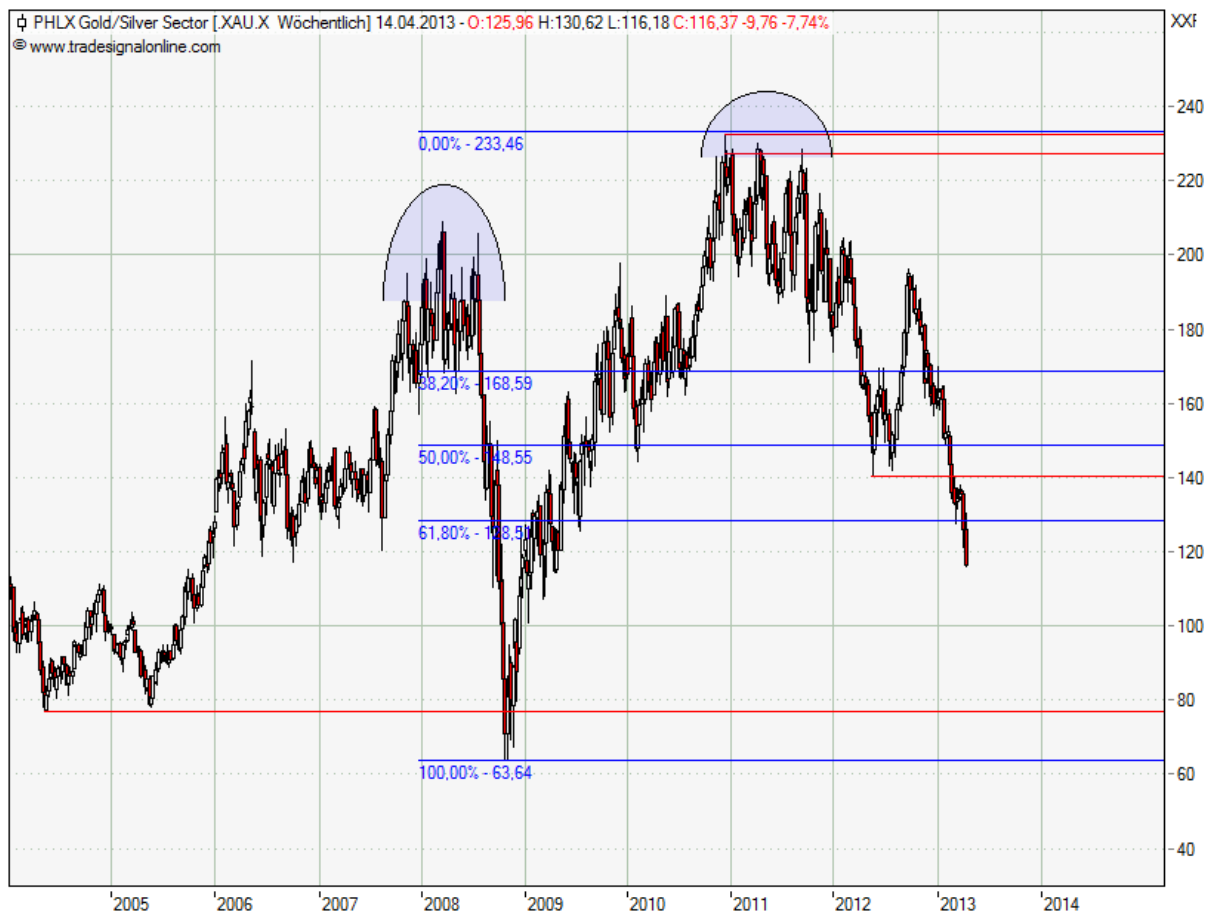


Der Abwärtstrend des Goldpreises beträgt mittlerweile 6 Monate. Damit dauert er bereits doppelt so lange wie in 2012 an. Er zeichnete sich zuletzt allerdings durch eine zunehmende Schwäche aus, da preisliche Gegenbewegungen nahezu ausblieben. Das Preisniveau um 1.530 USD ist im vierten Anlauf unterschritten worden. Bei 1.477 USD (Intradaytieftief 01.07.2011 als Startpunkt der Beschleunigungsphase) und bei 1.462 USD existieren weitere Unterstützungen in Reichweite. Das Unterschreiten der 18monatigen Seitwärtsbewegung führt zu einer Panikbewegung mit hohen Volumina, die üblicherweise nicht an solchen Marken Halt macht.

Auffällig ist zuletzt die sinkende institutionelle Unterstützung. Während die Banken in ihren Jahresausblicken bis 2011 immer sehr verhalten für den Goldpreis waren, waren sie erstmals 2012 sehr zuversichtlich und für 2013 erwarteten sie hier die größten Preiszuwächse aller Anlageklassen! Die Mittelabflüsse im weltgrößten Gold-ETF betragen in diesem Jahr bisher 12,5% und liegen auf dem Niveau von Mai 2010 (damals notierte der Goldpreis im Bereich von 1.200 USD). Die Mittelflüsse sind bearish zu werten, da die institutionelle Unterstützung wegfällt. Goldman Sachs empfahl den Kunden am Mittwoch eine Shortposition, so dass sich ein weiterer niedrigerer Hochpunkt gebildet hat. Eine solche Shortempfehlung in einer sechsmonatigen Abwärtsbewegung ist als ungewöhnlich zu bezeichnen- ein Abgang auf Ansage ist an der Börse äußerst selten.

Wenn der Goldpreis fällt, dann bildet sich vor wichtigen Tiefpunkten eine Serie fallender Kurse (siehe Ellipsen) mit Kursrückgängen, die in der Vergangenheit in der Bandbreite von 100-200 USD waren. Insofern besteht die Gefahr, dass die Empfehlung Goldman Sachs eine ähnliche Serie bringt, die in Richtung 1.400 USD gehen kann. Das Unterschreiten der zentralen Unterstützung um 1.530 USD wird zumindest kurzfristig den Goldpreis in den kommenden Tagen belasten und Anschlussverkäufe nach sich ziehen.

Aufgrund der extrem langen Seitwärtsbewegung stellt sich die Frage, ob sich eine ähnliche Bewegung wie im August 2011 am US-Aktienmarkt einstellt – damals führte das Unterschreiten einer sechsmonatigen Seitwärtsphase zu einer crashartigen Auflösung mit der Ausbildung eines wichtigen (ersten!) Tiefpunktes. Das Risiko einer solchen außergewöhnlichen Bewegung ist vor allem im Hinblick auf die Bewegung der Minenaktien gegeben.



Die Minenaktien befinden sich nicht nur in einer Baisse (50% Kursverlust seit Ende 2010), sondern auch in einer Beschleunigungsphase auf der Unterseite. Der Abwärtstrend der Minenaktien ist in den letzten 6 Monaten als stark einzustufen, auch das 61%-Retracement der Aufwärtsbewegung 2008-2010/11 wurde unterschritten. Der „freie Fall“ der Minenaktien hat bei Paniken üblicherweise wenig klare Unterstützungspunkte, wenn man von den Tiefs 2004/05 und dem Tief von 2008 absieht. Die „runde Marke“ von 100 dürfte bei anhaltender Schwäche in den kommenden Tagen als Unterstützung für ein (temporäres) Tief anzusehen sein und für kurzfristiges Trader interessant sein.



Bei Silber ergibt sich zum Ende der Handelswoche im vierten Anlauf noch kein Ausbruch auf der Unterseite, der unterhalb von 26 USD zu einer Stop Loss-Lawine führen würde. Das Muster deutet an, dass diese Unterstützung am Montag fallen dürfte und damit sollte generell der Druck im Sektor seine Fortsetzung finden. Eine weitere Beschleunigung der Abwärtsbewegung ist damit denkbar, zumal die Minenaktien ihre Preistiefs von 2012 bereits sehr deutlich unterschritten haben.

Fazit für den Edelmetallsektor:

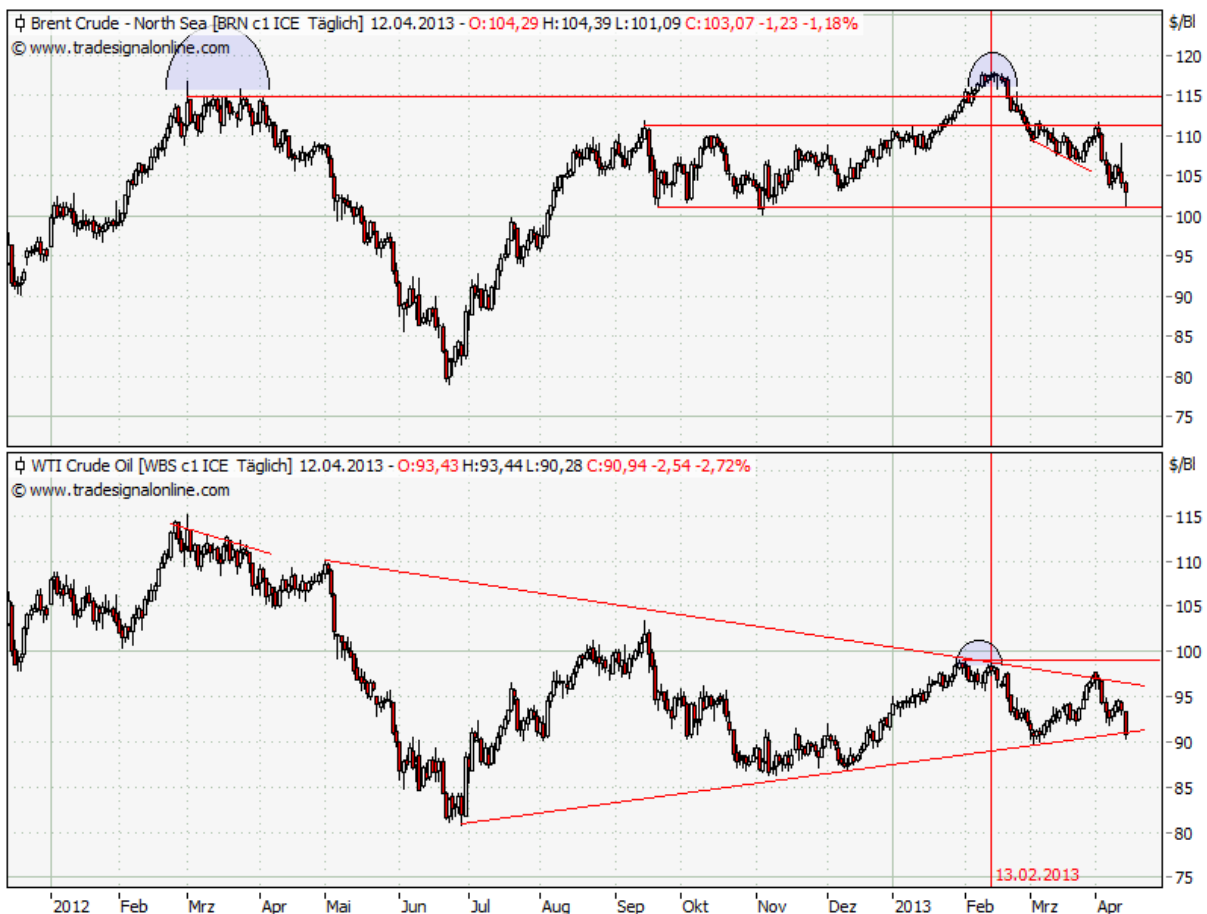
Der Sektor leidet unter Liebesentzug der institutionellen Anleger (deutliche Mittelabflüsse und jüngst Shortempfehlung). Der Bruch der offensichtlichen Unterstützung wird das Sentiment weiter verschlechtern und trägt das Risiko einer panikartigen Abwärtsbewegung, die zeitlich nur einige Tage anhält, preislich aber sehr scharf ausfällt und unter sehr hohen Handelsvolumina stattfindet.

Die Einschätzung für den Goldpreis verändert sich nach dem Unterschreiten der genannten Stopp-Marke auf neutral.

Energie: Brent nähert sich wichtiger runder Marke von 100 USD, Crude am unteren Ende der Dreiecksformation, Risiko einer Beschleunigung bei Unterschreiten der Unterstützung

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	94,20	-2,99	-231.272	+25.202	+36.934	+11.732
Erdgas	4,02	0,05	+14.904	-9.284	+7.623	+16.907

Der Ölpreis sank im Beobachtungszeitraum, die Commercials haben ihre relativ hohe Netto-Short-Positionierung etwas reduziert. Ein positives Extremum ist noch deutlich entfernt. Ähnlich wie bei den Metallen ist auffällig, dass das Interesse an Öl in diesem Jahr gestiegen ist, obwohl die Preisentwicklung keinen Anlass zu einem steigenden Interesse gegeben hat. Ein Exodus der Spekulation ist somit nicht erkennbar.



Die Zuspitzung aus technischer Sicht ist deutlich fortgeschritten und steht in den kommenden Handelstagen vor einer „Make or break“-Entscheidung. Die Sorte Brent markierte im Februar 2013 einen Fehlausbruch auf der Oberseite und nähert sich der Unterstützung von September/Oktober 2012. Ein Unterschreiten der runden Marke bei 100 USD dürfte zu einer Trendbeschleunigung nach unten führen. Die Sorte Crude läuft

ebenfalls in ein sich zuspitzendes Dreieck hinein und ein Unterschreiten der Marke von 90 USD wäre ebenfalls negativ zu werten.

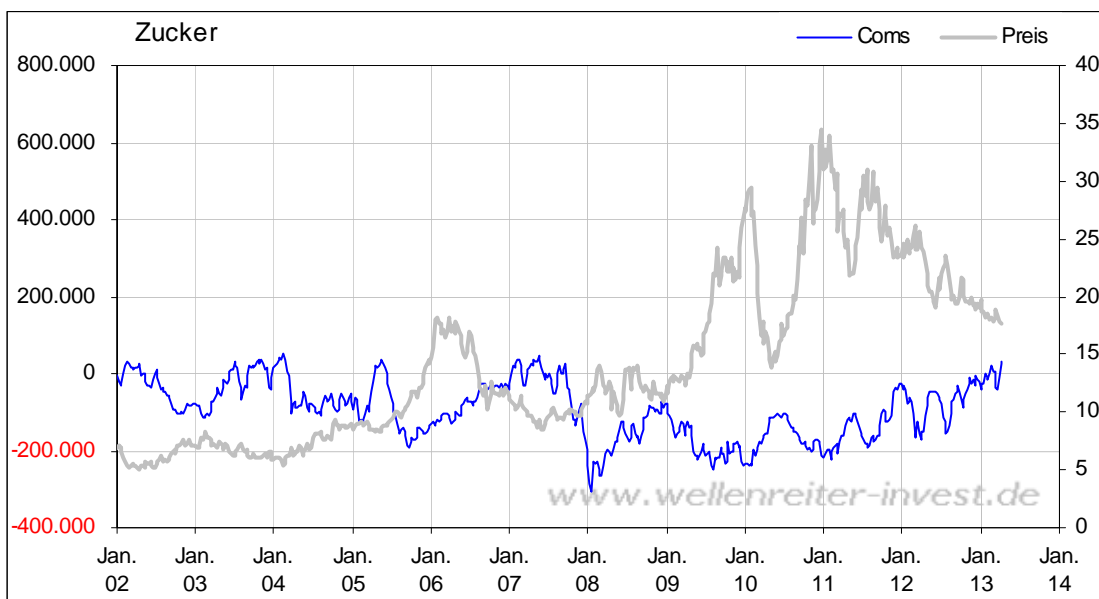
Fazit für den Erdölmarkt:

Der Erdölpreis neigt deutlich zur Schwäche und die Marke von 100 USD ist für die Sorte Brent als sehr wichtig anzusehen. Ein Unterschreiten dieser Marke dürfte zu einer Beschleunigung der Abwärtsbewegung führen.

Die Einschätzung für den Erdölpreis bleibt zunächst bei neutral.

Agrar/Sonstiges: Zucker mit Unterstützung am 8-Jahres-GD

Im Vergleich zu Metallen und Öl sind die nachwachsenden Rohstoffe seit 2011 deutlich stärker gefallen.



Die kommerzielle Netto-Positionierung liegt bei Zucker bereits auf einem historisch als extrem zu bezeichnenden Niveau, auch wenn es noch nicht ganz die Niveaus der Tiefpunkte von 2007 erreicht. Aus preislicher Sicht bietet der 8-Jahres-Durchschnitt Unterstützung.

Bei Sojabohnen hat sich ihre Netto-Short-Positionierung auf das niedrigste Niveau seit Anfang 2012 reduziert. Die wichtigen Preistiefs in den letzten Jahren bildeten sich jedoch erst bei einer Netto-Long-Positionierung der Commercials.

Fazit/Ausblick

Während viele Aktienmärkte auf der Welt zur Schwäche neigen, ist der US-Markt abseits der währungsbedingten Turnaroundsstory Japans einer der stärksten Aktienmärkte. Die Schwäche der industriellen Rohstoffe dürfte in den kommenden Tagen eine Belastung darstellen. Sollte sich bei Gold die Abwärtsbewegung ähnlich wie beim S&P 500 im August 2011 verhalten, dann lauern bereits in Kürze Chancen auf ein erstes wichtiges Preistief.

Das positive an der Entwicklung ist, dass der deflatorische Druck der Rohstoffe den politischen Kurs der US-Notenbank stützt und somit den Investoren weiterhin den Eindruck vermittelt, dass die USA ein „sicherer Hafen“ darstellt. Auch wenn der US-Aktienmarkt nicht immun gegen die zunehmenden globalen Schwächezeichen ist, so hat er auch in den letzten Jahren zeitlich deutlich nach den globalen Märkten Hochpunkte ausgebildet.

Zu den Märkten.

700 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 219 Mio., das Abwärtsvolumen 474 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 32% vom Gesamtvolumen. 181 neue Hochs standen 34 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.865 Punkten um 0 Zähler tiefer (0,0%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.589 Punkten um 5 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3294,95 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 6.144 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Biotech; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 147,17 Punkten (146,07)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,21 Punkten (82,25).

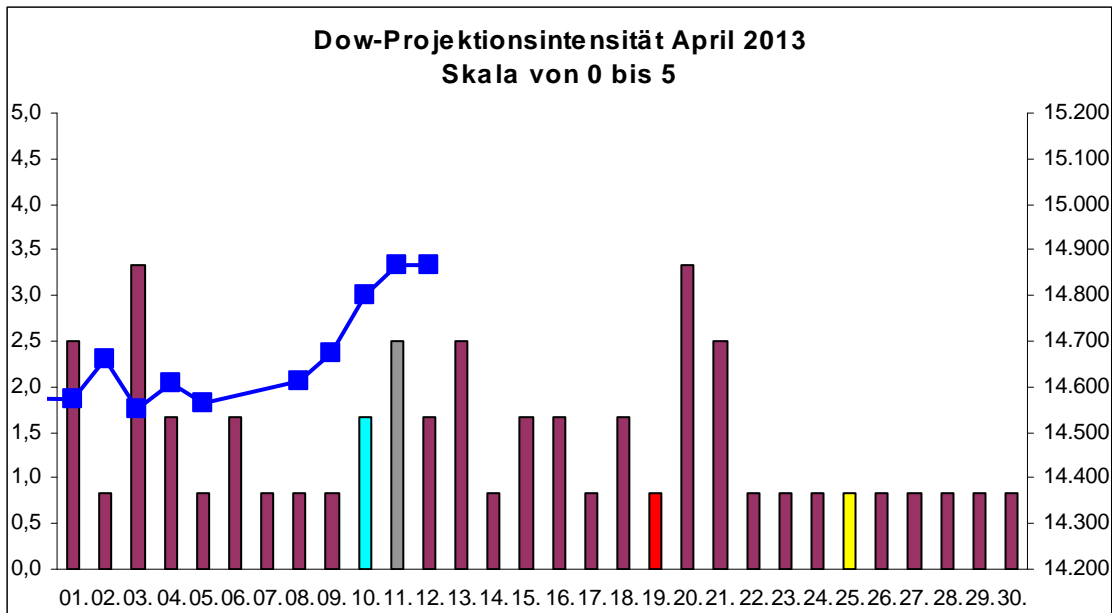
Crude Öl notiert bei 90,66 (93,22) und US-Erdgas bei 4,26 Dollar (4,15).

Der Goldpreis notiert bei 1.476 Dollar/Unze (1.588). Gold in Euro liegt bei 1.128.
Silber befindet sich bei 26,18 Dollar (27,54).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 6,0% auf 301,38 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 116,37 Punkten. Newmont Mining verlor 228 Cent und endete bei 36,37.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,5% auf 12,06 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,88 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,15. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,74. Der ISEE schloss mit 56.

Zeitprojektionstage April: 03., 20., Fed-Protokoll 10.

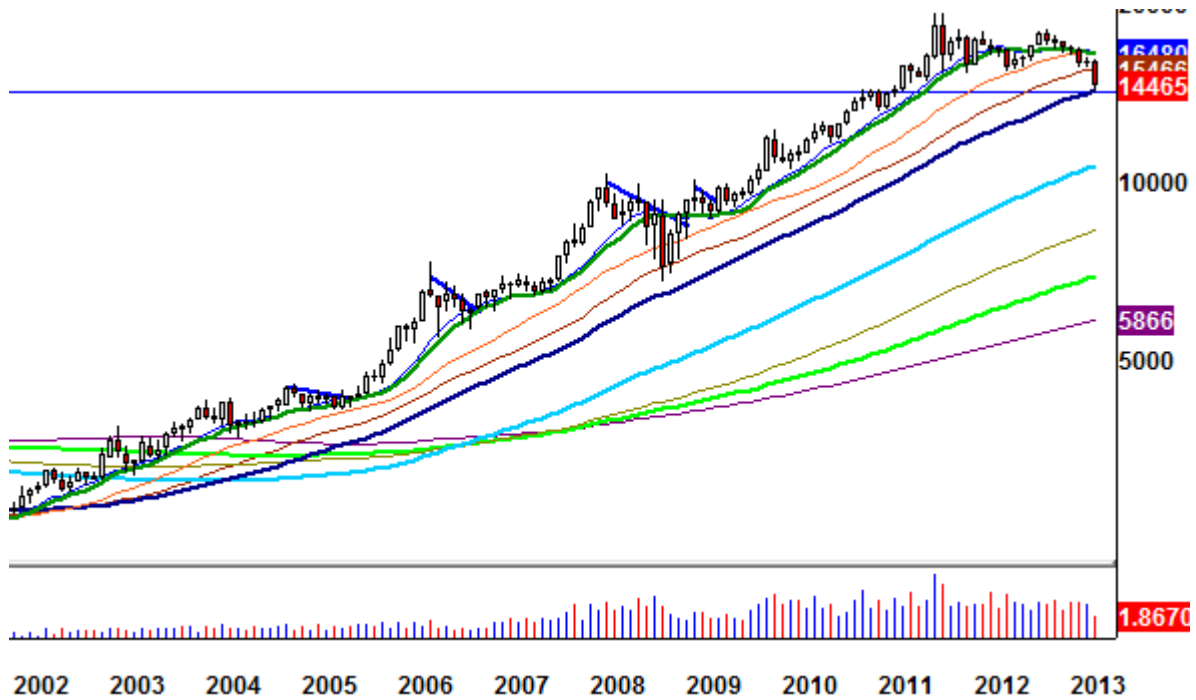


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Heute früh fällt der Goldpreis weiter. Ein Blick auf die Monatschart - in der Ergänzung zu den Ausführungen von Alexander Hirsekorn – zweierlei:

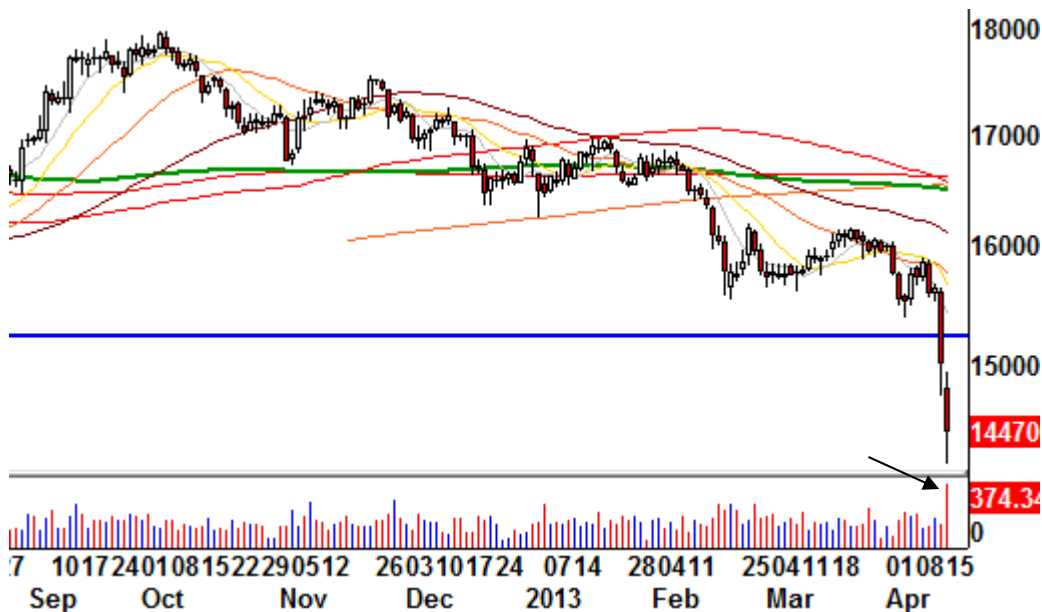
1. Der Goldpreis markierte – anders als 1980 – bisher kein Blasenhoch.
2. Gold erreicht heute früh den 4-Jahres-GD (1.423 US-Dollar; dunkelblaue Linie folgender Chart).

Gold Monatschart



Die Panik von heute früh wird durch ein extrem hohes Handelsvolumen dokumentiert.

Gold Tageschart

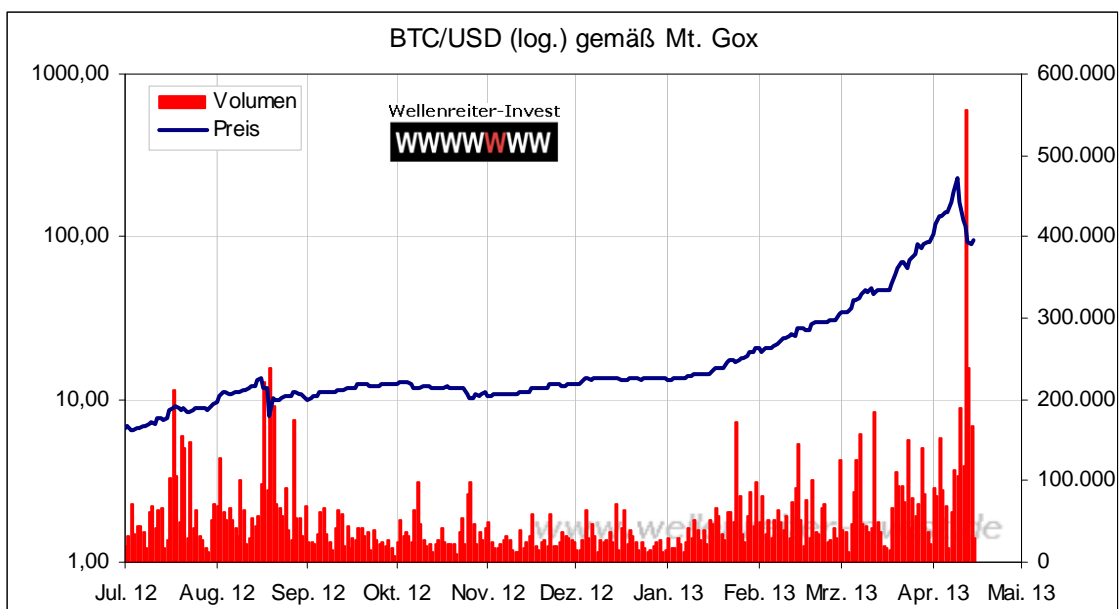


Damit zeichnet sich eine – von Alexander Hirsekorn beschriebene – unter hohem Volumen stattfindende, scharfe, aber zeitlich beschränkte Korrektur ab. Ein Tief dürfte sich bereits zum Wochenbeginn ergeben. Von der Art und Weise des Bounces hängt es ab, wie schnell der Goldpreis zurückkommt. Wird der 4-Jahres-GD (1.000 Tage) gehalten, so kann eine Rückkehr zum langfristigen Aufwärtstrend stattfinden.

Erst bei Unterschreitung dieser Linie bei 1.423 US-Dollar sollte man die seit 2002 laufende Goldhaube einstweilen für beendet erklären. Dann käme unter Umständen der 8-Jahres-GD (aktuell 1.064 US-Dollar ins Spiel).

Absacker

Bitcoin konsolidiert - nach dem Einbruch vom Mittwoch – heute früh bei 95 US-Dollar. Damit notiert die virtuelle Währung auf einem Niveau, das sie vor 14 Tagen erreichte. Wir schrieben am Donnerstag über die Wichtigkeit der 100-Dollar-Marke.



Es sollte festgehalten werden, dass am vergangenen Freitag ein Tag mit einem für Bitcoin-Verhältnisse extrem hohen Volumen auftrat. Etwa 550.000 Bitcoins wurden gehandelt.

Funktioniert der Bitcoin-Markt wie alle anderen Märkte, so müsste man von einem panischen Ausverkaufsvolumen sprechen. Das Tagestief wurde bei 54 US-Dollar notiert. Es besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass sich Bitcoin in einer Handelsspanne oberhalb der 54-Dollar-Marke und unterhalb der 100-Dollar-Marke regenerieren kann.

Termine

Am Montag, den 22. April um 18:00h werden wir erneut eine Wellenreiter-Veranstaltung im Schloss Römerburg in Kreuzlingen/Schweiz durchführen (auf Einladung der StarCapital Swiss AG). Die Veranstaltung ist für Abonnenten kostenfrei. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung an admin@wellenreiter-invest.de

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.